

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 16 (1954)

Heft: 6

Artikel: Eine wahrhaft internationale Schau : 26. Salon international de la machine agricole in Paris

Autor: Steinmetz, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine wahrhaft internationale Schau

von H. Steinmetz, Diplomlandwirt, Betzdorf-Sieg (Deutschland)

Auf dem Gelände des Salon international de la machine agricole in Paris gab sich alles, was im Landmaschinenbau Rang und Namen hat, im vergangenen März wieder ein Stelldichein. Rund 1200 Aussteller zeigten eine fast unübersehbare Fülle von Maschinen und Geräten aller Art aus den verschiedensten Ländern Europas und Amerikas. Obwohl man sich streng bemüht hatte, die einzelnen Maschinengruppen in Hallen zusammenzufassen, war es doch schwer, sich durch die Vielfältigkeit des Angebotes hindurchzuarbeiten. Es kommt hinzu, dass weitaus die grösste Zahl der eingeführten Maschinen durch Importeure ausgestellt werden und vielfach auch unter ihrem Namen aufgeführt sind.

85 Traktorfirmer wetteifern um die Gunst der Bauern.

Ueberaus vielfältig war das Angebot an Traktoren. 85 Traktorfabrikanten zeigten über 325 verschiedene Typen, wenn man die Einachstraktoren dazu rechnet. Dabei ist festzustellen, dass diese 85 Firmen Motorgeräte von 1 bis 100 PS-Stärke zeigten. Wenn wir bei den Vierradtraktoren bleiben, so konzentriert sich das Angebot mehr oder weniger auf die Stärken zwischen 10 und 35 PS, wobei die Stärken von 20 bis 35 PS weitaus überwiegen. Es muss als eine Folge der Kriegereignisse bezeichnet werden, dass Traktoren zwischen 25 und 35 PS in Frankreich die stärkste Verbreitung haben. Neuestens wendet man sich aber mehr und mehr den leichteren Traktoren zu. Wir erleben in Frankreich z. Zt. eine Entwicklung, wie sie auch in andern europäischen Ländern beobachtet wird: Der Traktor dringt mehr und mehr auch in kleinere Betriebe vor. Wären die Einkommensverhältnisse des französischen Bauern besser, so würde sicher die Motorisierung noch raschere Fortschritte machen. Frankreich ist ein typisches Bauernland. Darum wird der Absatz an kleineren Traktortypen noch raschere Fortschritte machen.

Es ist auch bezeichnend, dass die französische Eigenproduktion eine ganze Reihe von Einachsern aufweist, die speziell auf die Bedürfnisse des Kleinbauern zugeschnitten sind.

Für den französischen Bauern ist es natürlich sehr schwer, unter den 300 Traktortypen, die man in Paris sehen konnte, das Richtige herauszufinden. Wir dürfen uns dabei allerdings nicht täuschen lassen, denn in der Tat ist es auch in Frankreich so, dass einige wenige Firmen das Hauptgeschäft machen und sich die vielen andern in den bescheidenen Rest teilen müssen.

Praktisch waren alle europäischen Länder diesseits des eisernen Vorhanges und die USA mit Traktortypen vertreten. Dazu kamen je ein Fabrikat

aus der Tschechoslowakei und aus Ungarn. Der Anteil am französischen Markt an englischen und amerikanischen Traktoren ist besonders gross. Von deutschen Fabrikaten hat der französische Bauer eine grosse Meinung. Insbesondere begeistert ihn der Dieselmotor, obwohl in Frankreich der Preisunterschied zwischen Benzin und Dieseltreibstoff wesentlich geringer ist. Praktisch waren alle grösseren deutschen Traktorfirmer vertreten. Auch die Schweiz und Oesterreich fehlten nicht.

Abb. 1

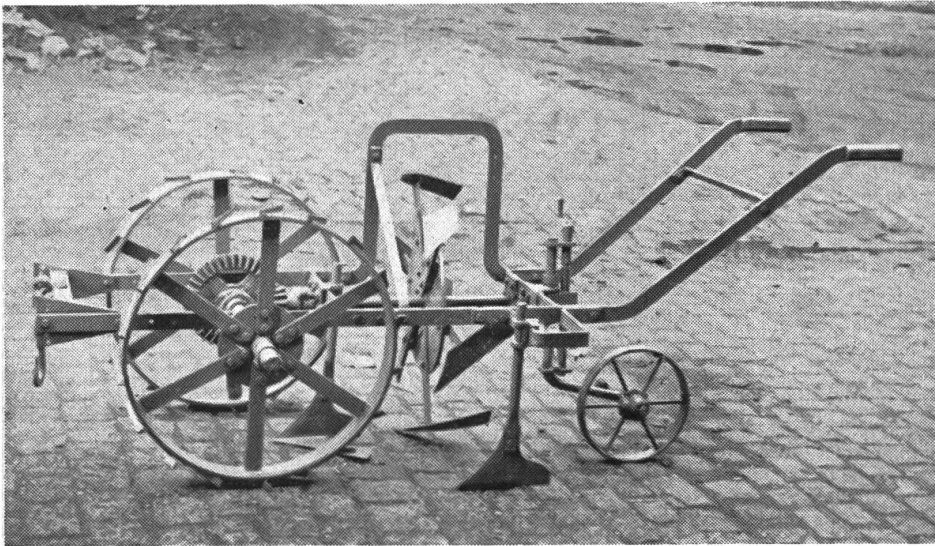


Abb. 1 Einreihiges Gerät zum Hacken und Vereinzeln von Rüben.
Hersteller: Manufacture lorraine de charrues
Hamant & Cie, Rodalbe par Bermering (Moselle).

Abb. 2

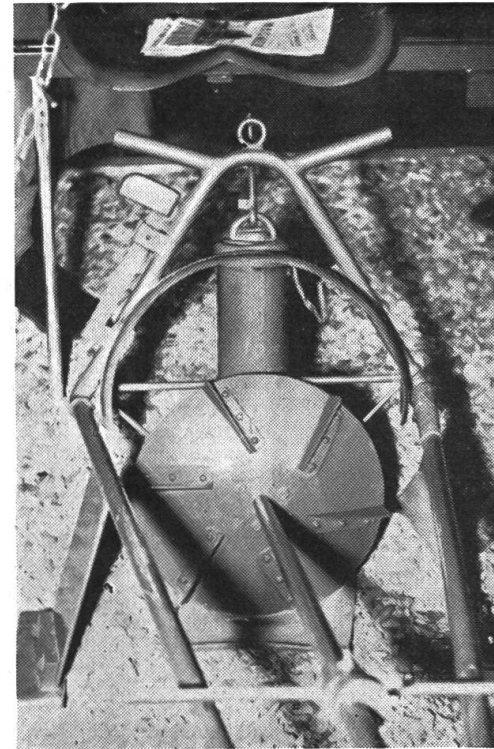


Abb. 2 Halbautomatisches Gerät zum Vereinzeln der Rüben. Durch Auslösen eines Kontaktes wird die Scheibe angehoben, und eine Pflanze bleibt stehen.
Hersteller: Magnier, Oulchy-le-Château (Aisne).

Traktoren mit Vierradantrieb und Raupentraktoren waren sehr stark vertreten. Sie wurden in verschiedenen Ausführungen gezeigt. Man spricht davon, dass der Vierradantrieb in Frankreich eine Zukunft haben könnte. Bei den Raupentraktoren werden die Klein-Raupentraktoren, die im Weinbau eine grosse Bedeutung haben, bevorzugt. Es ist noch zu erwähnen, dass ein vielseitiges Angebot an Spezialtraktoren vorhanden war. In der Hauptsache handelte es sich um Traktoren für den Weinbau und für den Maisbau.

Geräte zur Bodenbearbeitung.

Sehr reichhaltig war ebenfalls das Angebot an Geräten zur Bodenbearbeitung. Man hat entschieden den Eindruck, dass in Frankreich der Scheibenpflug in Zukunft eine grössere Bedeutung haben wird. In noch

stärkerem Masse kann das von der Scheibenegge gesagt werden, die immer wieder in den Vordergrund gestellt wird. Bei den Zinkeneggen ist das Angebot lange nicht so reichhaltig und vielseitig. Die Firma R. Thiémé et Fils, Fère-En-Tardenois (Aisne) zeigte als Zusatzgerät für Schälpflüge einen Stroheinleger. Es handelt sich um eine konische Trommel, welche etwas über dem Boden läuft und Stroh, langen Mist oder Gründünger andrückt, damit er vom Pflugschar gut zugedeckt wird.

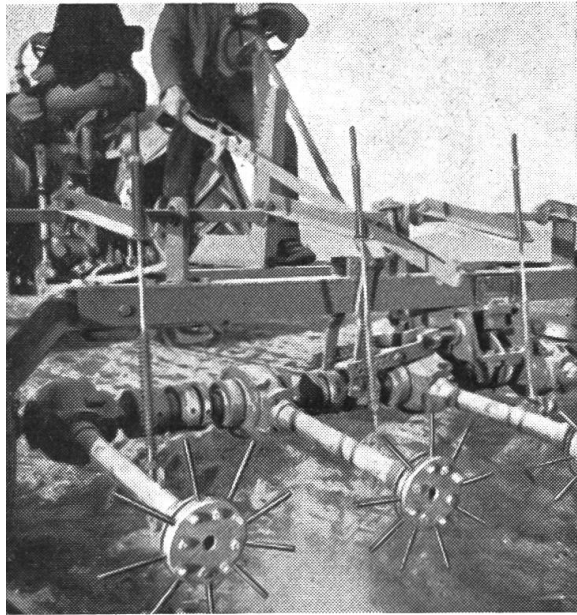


Abb. 3 Mehrreihige Anbaumaschine zum Vereinzeln von Rüben.
Hersteller: S.A.C.M.A.,
Boulevard Péreire 90, Paris (17e).

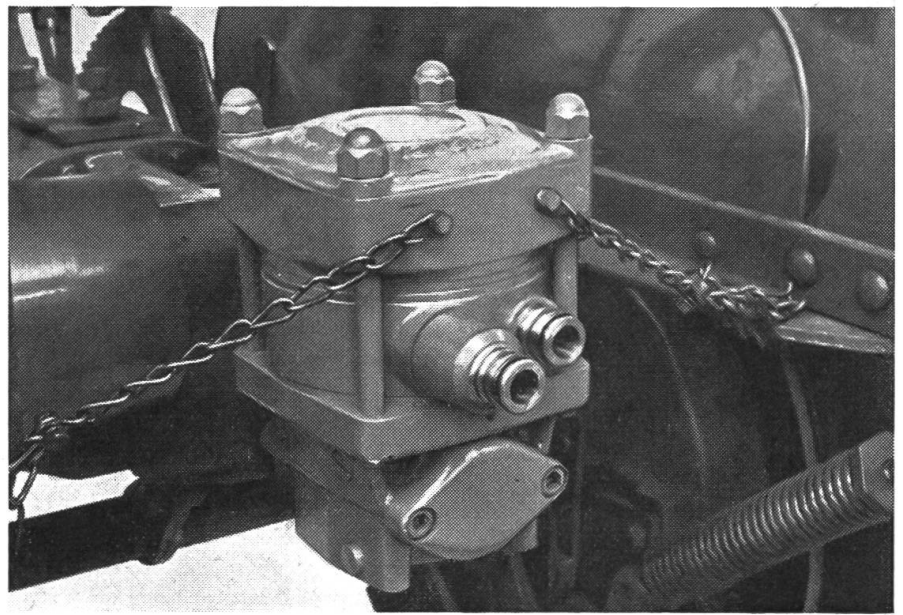


Abb. 4 Neue Vermorel Traktor-Anbaupumpe.
Hersteller: Vermorel, Montrouge/Seine.

Verbesserung der Rübensaat.

Einen sehr interessanten Vorschlag zur Verbesserung der Rübensaat machte die Firma S.E.B.O., 5, Rue du Bastion, Reims. Sie hat ein Zusatzgerät entwickelt, das als Laufrad hinter dem Drillschar angebracht wird und bewirkt, dass das Drillschar in regelmässigen Abständen etwas angehoben wird. Dadurch wird erreicht, dass die Saat im Schnitt gesehen in einer Wellenlinie zur Ablage kommt. Man will also die Saat absichtlich verschieden tief legen und erreicht damit, dass bei Trockenheit die tiefer liegenden Samen sicher keimen, während bei Verkrustung die flachliegenden Samen zum Keimen kommen. Nach den vorgelegten Unterlagen wurden in Vergleichsversuchen beste Erfolge erzielt. Bei Verwendung von Monogerm Saat wird zugleich das Vereinzeln wesentlich vereinfacht.

Geräte zum Rübenvereinzeln.

Wir sahen einige interessante Vorschläge von Maschinen zum Rübenvereinzeln. Wegen des allgemeinen Interesses für diese Maschinengruppe wollen wir darauf etwas ausführlicher eingehen. Bei der Ausführung Magnier (Firma Magnier, Oulchy-le-Château, Aisne) handelt es sich um eine halbautomatische Maschine, die als Anbaugerät zum Traktor dreireihig geliefert wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit dieser Maschine nur jede zweite Reihe bearbeitet werden kann, also zwischen den drei Reihen zwei unbearbeitete Reihen liegen bleiben. Als Arbeitswerkzeug sind hier Scheiben vorgesehen, die auf der dem Traktor zugewendeten Seite, Rippen haben und durch die Zapfwelle über ein entsprechendes Getriebe in langsame Bewegungen gesetzt werden. Hinter der Scheibe ist ein Magnetapparat eingebaut, der von Hand ausgelöst werden muss.

Praktisch spielt sich die Arbeit wie folgt ab: Die Scheibe ist fortgesetzt in Drehung. In entsprechenden Abständen wird sie durch den Magnet hochgehoben und hüpft sozusagen über die Rübenpflanze hinweg. Die Bedienungsperson hat es in der Hand, die schönsten Rübenpflanzen herauszusuchen. Angeblich soll sich diese Arbeit sehr leicht erlernen lassen. Es wird angegeben, dass man mit der dreireihigen Maschine bis zu 3 ha je Tag einwandfrei vereinzeln kann. Wohlbemerkt, es müssen drei Personen mitfahren. Der Magnet wird von der Traktorbatterie gespeist.

Bei der Ausführung Mitter (S.A.C.M.A., 90, Bd. Pereire, Paris 17e) handelt es sich um ein vierreihiges Anhängengerät, das mit Sternen arbeitet, welche die Rüben quer hacken. Es ist mit einer Steuervorrichtung versehen, um die Reihen genau einhalten zu können.

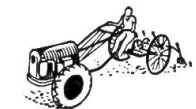
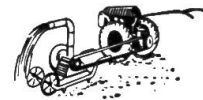
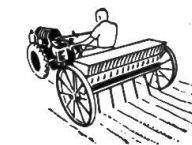
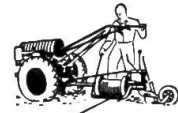
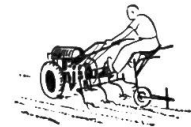
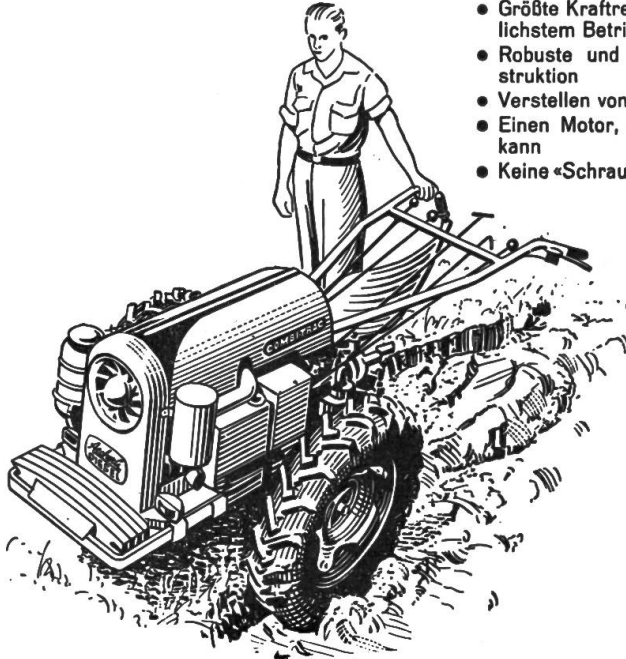
Die Sterne werden über ein entsprechendes Getriebe von der Fahrgestellachse in langsame Bewegungen gesetzt. Die Spitzen der Sterne sind wie kleine Hackmesser ausgebildet, welche die Reihen quer hacken. Infolge der Vorschubgeschwindigkeit des Traktors bleiben einzelne Rüben oder Rübenbüschel stehen. Um verschiedene Abstände zu erreichen, werden verschiedene Sterne geliefert. Man hat den Eindruck, dass dieses Verfahren nicht ungefährlich ist und Lücken entstehen können. Ich hatte aber im Vorjahr Gelegenheit, einen damit vereinzelt Bestand zu sehen. Er hat mir sehr gut gefallen. Die Zahl der Doppelrüben lag bei 5 Prozent.

Die Ausführung «La Terrière» der Firma A. Marouzé, 25, rue Molitor, Nancy (M.-et-M.) ist eine einreihige Gespannmaschine. Die beiden Räder treiben über ein Kegelrad das Vereinzelnrad an. An diesem sind 6 Hackmesser angebracht, wovon zwei einander gegenüberliegende Messer verkürzte Blätter haben. Wenn sie durch die Rübenreihe hacken, bleiben Rüben stehen. Die Maschine arbeitet zwangsläufig und setzt einen gleichmäßigen Bestand voraus. Die Abstände lassen sich regulieren. Ein leichtes Pferd genügt zum Zug. Eine ähnliche Maschine stellt die Firma Hamant, Rodalbe (Moselle) her.

Was dr Puur im Chopf het..

das verlangt er von einer Universalmaschine:

- Verrichtung jeder mechanisch möglichen Arbeit
- Größte Kraftreserve bei wirtschaftlichem Betrieb
- Robuste und doch wendige Konstruktion
- Verstellen von Spur und Höhe
- Einen Motor, dem man vertrauen kann
- Keine «Schraubenschlüssel-Arbeit»



COMBI-TRAC

ist Maßarbeit nach des Bauern Kopfl

Drum darf me ne au vo unde her aluege, 's isch suberi Arbeit!

Dä donners Aecherli isch immer e Naselängi voruus!

Der Aecherli ist gar nicht so verrückt, wenn er:

1. Den bestbewährten 14-PS-Diesel einbaut
2. Ihn mit Luftkühlung versieht (VW!)
3. 7 pat. Vorwärtsgänge wählt
4. Maximale Bodenfreiheit schafft bei
5. Spurverstellung von 84 bis 120 cm

Er weiß ganz genau warum! Er kann es auch beweisen, daß der COMBITRAC

pro Arbeitsstunde im Maximum nur für 50 (fünfzig!) Rappen Treibstoff braucht, einen zuverlässigen 1-Zylinder-Dieselmotor besitzt, der seinesgleichen sucht und ohne Flaschenzug schwer beladene und eingesunkene Heufuder mühelos herauszieht.

Der Aecherli baut halt Maschinen nicht nach seinem, sondern nach des Bauern Wille!

Ich interessiere mich für

Genauere Adresse:

mit 5 Rp frankiert offen ein senden an:

Aecherli
DIESEL

AECHERLI AG. MASCHINENFABRIK REIDEN / LU.
Tel. (062) 93371

(Siehe auch den im „Traktor“ erschienenen Artikel von Ing. Eitel über „Ein neuer Kleindiesel“)

Bodenhackmaschinen.

Der Hackmaschinenbau hat sich mehr oder weniger auf Traktorgeräte eingestellt. In erster Linie werden Anbaugeräte bevorzugt. In diesem Zusammenhang ist auch das grosse Interesse für Pflanzgeräte zu erwähnen, die, soweit es sich nicht um deutsche Erzeugnisse handelt, den hier üblichen Bauformen ähneln, wenn wir von einigen Ausführungen absehen, die recht kompliziert und umständlich erscheinen.

Die Firma Le Comptoir Agricole du Vexin, Saussay-la-Campagne (Eure) zeigte eine **Teleskopaufhängung** für Hackmaschinenwerkzeuge. Zwischen zwei Teleskopführungen ist eine Druckfeder angebracht, die den notwendigen Bodendruck erzeugt. Die Führungen sind durch Gummibälge geschützt. Durch die Teleskopführung wird die Baulänge der Hackaggregate verkürzt.

Heuerntemaschinen.

Der seitwärts angebrachte Mähbalken hat sich in Frankreich sehr gut eingeführt. Weiter ist festzustellen, dass der Anhängemäher, wie er in England bevorzugt wird, ebenfalls viel beachtet wird. Für die Heuwerbung werden mehr und mehr kombinierte Schwadenwender und -Rechen empfohlen. Auch der Scheibenwenderechen, wie er in deutschsprachigen Ländern als «Heuma» bekannt ist, führt sich in Frankreich sehr gut ein und wurde in Abwandlungen als Frontgerät für den Traktor und für den Einachser gezeigt.

Mähhäcksler und Aufnahmepressen bzw. Feldhäcksler haben sich noch nicht durchsetzen können.

Mähdrescher.

Bei den Getreideerntemaschinen steht der Mähdrescher im Vordergrund. Das Angebot war ungewöhnlich vielseitig. Rund 60 Mähdreschertypen waren zu sehen. Besonders beachtet wurden dabei Mähdrescher für Zapfwellen-antrieb in kleineren Grössen, weil diese den französischen Bedürfnissen mehr entgegenkommen. Man darf wohl sagen, dass die Mähdrescher immer kleiner werden und wahrscheinlich die untere Grenze bald erreicht sein dürfte. Ohne auf Einzelheiten einzugehen kann man sagen, dass eine ganze Reihe sehr ansprechender Kleinmähdrescher gezeigt wurden, wobei sich deutsche und französische Konstruktionen etwa die Waage halten dürften. Trotzdem kann man sagen, dass der deutsche Mähdrescher, weil er sich den Bedürfnissen des bäuerlichen Betriebes mehr angepasst hat als der amerikanische, eine bevorzugte Stellung einnimmt. Es kommt hinzu, dass dafür auch schon längere Erfahrungen, wenigstens für ein Fabrikat vorliegen, die sich nunmehr auswirken. Da das Stroh im Stall gebraucht wird, sieht man gerne Mähdrescher mit Pressen kombiniert. Das soll jedoch nicht heissen, dass Ballenpressen, die ebenfalls in reicher Auswahl gezeigt wurden, ohne Interesse wären.

Bei dem vielseitigen Angebot an Mähdreschern müssen wir uns auf die wichtigsten Neuerscheinungen beschränken. Da ist zunächst der Mähdrescher Dhotel D 47 R (Ets Dhotel Montarlot, Châtillon, Côte d'Or). Seine besondere Eigenart besteht darin, dass er über den normalen 30 PS-Traktor gesetzt wird. Das Mähwerk liegt dabei vor dem Traktor (2,4 m Arbeitsbreite). Das Erntegut wird durch ein Fördertuch nach rechts geschoben und wandert von dort am Traktor vorbei in den Drescher. Während

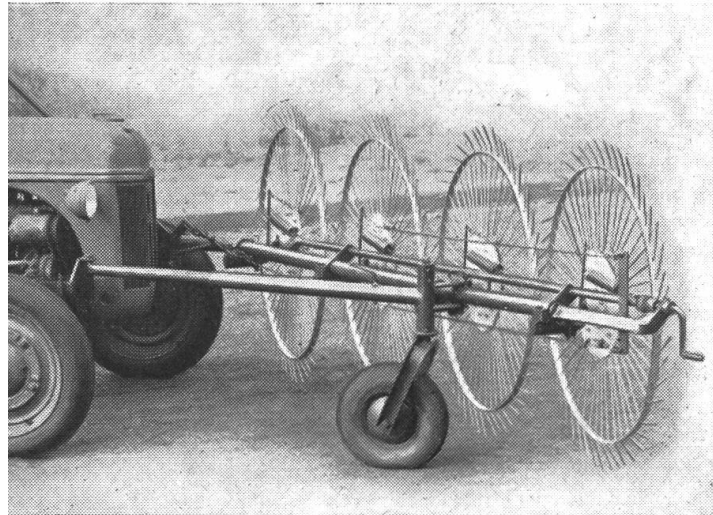


Abb. 5 Scheiben-Heumaschine als Front-Stossgesetz am Fordson-Major.
Herst.: Remy & Fils, Senonchen.



Abb. 6 Mähdrescher im Lagergetreide.
Hersteller: Epple-Buxbaum-Werke A.-G.,
Wels (Ober-Oesterreich).

das Getreide zur Reinigung wandert, wird das lose Stroh abgeworfen. Eine Strohpresse oder ein Strohverteiler können angebaut werden. Ueber eine doppelte Reinigung gelangt das Getreide zum Absackstand, der sich auf der linken Seite befindet. Gesamtgewicht 2000 kg. Für Traktoren mit weniger als 30 PS ist ein Hilfsmotor vorgesehen. Das Aufsetzen des Mähdreschers soll in 10 Minuten möglich sein.

Eine andere interessante neue Lösung zeigte die Firma Ets Wintberger, Frévent (Pas de Calais). Es handelt sich dabei um einen Mähdrescher, der auch zu einer Sammelpresse umgebaut werden kann. Aus diesem Grund ist der Schneideapparat als selbständiger Teil ausgebildet und auf einem Fahrgestell montiert, das gleichzeitig den Zapfwellenantrieb trägt. Zum Mähdrusch wird der Drescher auf das Fahrgestell gesetzt. Das Stroh wird lose abgeworfen. Zum Aufnehmen des Strohs wird der Dreschkasten gegen eine Presse ausgetauscht. Gleichzeitig wird der Schneideapparat durch einen Aufnehmer ersetzt. Die Maschine überrascht durch geringe Höhe und Länge bei einer Schnittbreite von 1,5 m. Sie wiegt mit Drescher 1200 kg, mit Presse 20 kg mehr. Als Antrieb genügt ein 25 PS Traktor.

Eine Arbeitsbreite von 1,75 m hat der M ä h d r e s c h e r P u z e n a t (C. Puzenat, Bourbon-Lancy, S.-& L.), der mit einer 1,50 m breiten Trommel arbeitet, deren Geschwindigkeit von 300 bis 1600 Umdrehungen geändert werden kann. Es kann wahlweise eine Trommel mit Schlagleisten oder Stiften geliefert werden. Desgleichen kann eine Presse angebracht werden. Auch Reisdrusch ist möglich. Zum Betrieb soll ein 21 PS Traktor genügen. Andernfalls wird ein Hilfsmotor aufgesetzt.

Die Firma S.A.R.L., Tractor, 24, rue de Madrid, Paris VIIIe, zeigte einen Mähdrescher, dessen Mähapparat gegen einen «Corn picker» (Maisernter) zweireihig, ausgetauscht werden kann. Eine Lösung, die viel Beachtung fand.

In diesem Zusammenhang ist auch die M a i s e r n t e m a s c h i n e O l i v e r interessant. Es handelt sich um ein einreihiges Zapfwellengerät, das die Maiskolben entfernt und sofort von Lieschen befreit. Die entlieschten Maiskolben können mit einem Förderer auf den angehängten Wagen gebracht werden.

Vollreinigungsmähdrescher zeigten die E p p l e - B u x b a u m - W e r k e A G., W e l s - O b e r ö s t e r e i c h. Es handelt sich dabei um Zapfwellengeräte mit 125 bzw. 160 cm Arbeitsbreite. Eingebaut ist ein Zweitrommeldreschwerk. Weiter ist zu beachten, dass vor der Absackeinrichtung das Getreide durch eine doppelte Reinigung läuft.

Hackfruchterntemaschinen.

Die Hackfruchternte bereitet auch dem französischen Bauern grosse Sorgen, wobei der Leutemangel von ausschlaggebender Bedeutung ist. Es fehlt daher nicht an Vorschlägen für Erntemaschinen, wobei die Vollerntemaschine im Vordergrund steht. Man geht dabei weiter als in anderen europäischen Ländern und verlangt nicht nur, dass Hackfrüchte einwandfrei gerodet und abgelegt werden, sondern man will die Kartoffeln sofort in den Sack haben und Rüben sowie Rübenblatt nach Möglichkeit gleich auf den Wagen bringen. Soweit es sich um grössere Betriebe handelt, die über mehrere Traktoren mit genügender Zugkraft verfügen, mögen die vorgeschlagenen Lösungen vertretbar sein. Für kleinere Betriebe dürfte es schwieriger sein. Bei den einfachen Kartoffelerntemaschinen werden Kettenroder bevorzugt, die in allen möglichen Variationen angeboten werden. Bei den Rübenrodemaschinen ist die Baurichtung weniger einheitlich. Um es mit anderen Worten zu sagen, man hat den Eindruck, dass die Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist bzw. durch die Entwicklung der Vollernte-, Sammel- und Absackmaschinen etwas überschattet wird.

Geräte zur Keimfutterbereitung.

Von verschiedenen Firmen wurden auf dem Salon de la machine agricole in Paris Geräte zur Keimfutterbereitung angeboten. Man geht von der Ueberlegung aus, dass Keimfutter meist aus Hafer oder Gerste hergestellt, eine sehr günstige Wirkung auf die Milchleistung und das Wohlbefinden der Tiere

hat. Es handelt sich darum, in etwa 4 bis 6 Tagen stets frisches Keimfutter zu erzeugen, das von allen Tieren sehr gerne aufgenommen wird und dem insbesondere ein grosser Vitaminreichtum zugesprochen wird.

Die wichtigsten Voraussetzungen dafür sind Wärme und Feuchtigkeit. Dementsprechend werden zur Erzeugung grösserer Mengen Vorkeimschränke empfohlen. In diesen Schränken wird auf gelochten Horden das vorgeweichte Getreide flach eingeschichtet und die Horden von Tag zu Tag frisch gefüllt. Die Keimwurzeln wachsen dabei durch die gelochten Bleche durch.

Zur Erzeugung kleinerer Mengen werden Keimfutterbereiter empfohlen, die mit Trommeln arbeiten. Dabei wird das Getreide bereits in einer Trommel eingeweicht und verbleibt darin bis die Keime lang genug sind. Hier ist Voraussetzung, dass ein entsprechend warmer Raum verfügbar ist.

Hersteller sind: Herbagère «Perin» France - 6, Rue Verte, Argenteuil (S.-&O.)
Firma Sté Vita-Malt - May-en-Multien (S.-&-M.)
Firma Sté Emile Marot - Niort (Deux-Sèvres)
Firma Ets Gahyde - 103, Avenue Foch, à Poissy (S.-&-O.)
Firma Selecto - 123, Rue Saint-Denis - Dreux (Eure-et-Loir)

Der Landwirt muß sich auf seinen Traktor unbedingt verlassen können

Jede Unterbrechung der Arbeit zufolge Stillstand der Maschine bedeutet Verlust.

Die beste Gewähr für ein sicheres und rationelles Arbeiten aller Explosions-Motoren bietet die nie versagende, Treibstoff sparende Zündkerze

CHAMPION

In allen Garagen erhältlich

